



Echterhoff Expressbrücke für das Hochwassergebiet

Bestes Beispiel für schnelle und unkomplizierte Hilfe: NRW Verkehrsministerin Ina Brandes macht sich vor Ort ein Bild von der ECHTERHOFF Expressbrücke in Weilerswist-Lommersum

Die Bilder, die uns im Juli 2021 von den vom Hochwasser betroffenen und überfluteten Gebieten erreichten, zeigten eine unvorstellbare Zerstörung. Und sie sind immer noch sehr präsent.

Sie ließen auch Thomas Echterhoff und Theo Reddemann, Geschäftsführer von ECHTERHOFF Bau nicht kalt. Als es an den Wiederaufbau der Infrastruktur in der betroffenen Region ging und über einen Auftrag von Straßen.NRW für den Neubau der Straßenbrücke an der L181 bei Lommersum gesprochen wurde, war für beide Geschäftsführer sofort klar, dass das Team bei der Beseitigung dieses nationalen Notstandes sofort schnell und unbürokratisch helfen würde. „Wenn Verwaltung, Planer und Baufirmen alle über ihren eigenen Schatten springen, eng zusammenarbeiten und bereit sind, Abläufe zugunsten einer minimalen Planungs- und Bauzeit zu ändern, dann lassen sich in Deutschland Bauwerke immer noch in kurzer Zeit realisieren“, so Thomas Echterhoff. Schnell und unbürokratisch helfen hieß in diesem Fall, dass die Baustelle Lommersum Vorrang hatte: Dafür wurden Planer, Gutachter, Manpower und Technik von anderen Baustellen abgezogen – damit die betroffenen Menschen möglichst schnell wieder zur Normalität zurückkehren konnten.

Schnell ging es dann auch in Lommersum, auf der Baustelle selbst. Express-schnell, sozusagen, denn Echterhoff setzte für den Neubau der Straßenbrücke der L181 zwischen Lommersum und Derkum auf seine bewährte Expressbauweise.

Die Brücke ist die direkte Verbindung über die Erft zwischen den beiden Orten. Bei der Überflutung wurde die Fahrbahn unterspült, die Brücke wurde beschädigt und war nicht mehr befahrbar. Für die Anwohner bedeutete das einen Umweg von etwa 5 Kilometern – und zusätzlichen Stress in einem Ausnahmezustand.

Innovative Bauweise

Um das schnell zu beheben, wurde die Brücke von Echterhoff in Fertigteilbauweise mit Hybridkappen gebaut. Mit der innovativen Expressbauweise konnte Echterhoff den Bau deutlich beschleunigen und die Beeinträchtigung für den Verkehr bzw. die Anwohner geringhalten. Im Klartext bedeutet das, dass die Brücke statt nach 7 oder 8 Monaten wie bei herkömmlicher Bauweise üblich bereits nach 2 Monaten fertiggestellt war. Davon zeigt sich auch die Politik begeistert, wie Ina Brandes bei ihrem Besuch in Lommersum noch einmal bestätigt „Der Wiederaufbau der Verkehrsinfrastruktur ist hervorragend geglückt in den vergangenen Monaten. Die Landesregierung setzt alles daran, dass Hilfe zügig ankommt und spürbar wirkt. Die neuen Brücken an der Erft zeigen vorbildhaft: Mehr Beschleunigung bei Planung und Bau ist möglich, wenn wir noch stärker auf modernste Technik mit ressourcensparenden Fertigbauteilen setzen. Niemals zuvor war es wichtiger, dass wir schneller werden bei Sanierung und Ersatzbau von Brücken und Straßen! Denn gute Mobilität ist Standortfaktor und Lebensqualität.“



Hand in Hand

In Lommersum war allerdings nicht nur die reine Bauzeit deutlich geringer als üblich. Auch die gesamte Projektzeit konnte stark verkürzt werden, auf 3,5 Monate. Grund dafür war die enge und unbürokratische Zusammenarbeit zwischen allen an dem Bauvorhaben Beteiligten – von der Landesregierung über Straßen.NRW bis zu den ausführenden Unternehmen, von der Planung bis zum Bau also. Thomas Echterhoff ist stolz auf die Teamleistung: „Dank der engen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit, insbesondere mit Straßen.NRW, und dem hohen persönlichen Einsatz wirklich aller Beteiligten im Team vor Ort war es möglich, in kürzester Zeit das Brückenbauwerk fertigzustellen. Während Rheinland-Pfalz noch vergaberechtliche Überlegungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden anstellt, hat NRW bereits einen Großteil der notwendigen Infrastruktur wiederhergestellt.“

Die technische Direktorin des Landesbetriebes Straßen.NRW, Frau Dr. Petra Beckefeld bestätigt das gern: „Das ist eine großartige Leistung außerhalb der Norm! Das Hochwasser hat unsere Kolleginnen und Kollegen vor große, teils ungeahnte Herausforderungen gestellt, und sie haben eindrucksvoll bewiesen, was durch den Abbau von Bürokratie und eine beschleunigte partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Straßen.NRW und den Bauunternehmen in unserem Land möglich ist.“

Für die Zukunft gebaut

Bei aller Expressbauweise hat Echterhoff hier nicht nur kurzfristig schnell geholfen, sondern auch langfristig Sicherheit gegeben: Beim Bau der Brücke wurden einige Maßnahmen getroffen, die das Bauwerk bei erneutem Hochwasser besser vor Schäden schützen soll. So wurde rund um das Brückenfundament eine Spundwand gesetzt, die bis tief in den Grund reicht. Eine Unterspülung wird so verhindert. Auch das Ufer wurde gesichert: Großflächig verteilte Wassersteine in Geogittern verstärken das Flussbett und sorgen dafür, dass die Uferböschung nicht weggespült wird.

Die direkte Verbindung zwischen Weilerswist-Lommersum und Derkum ist bereits seit Ende 2021 wieder hergestellt, seit Anfang März 2022 kann hier auch der Verkehr wieder rollen. Echterhoff übernahm neben dem Neubau der Brücke an der L181 bei Lommersum eine weitere Brücke an der L167 bei Blankenheim-Ahrdorf. Diese wurde am 15.12.2021 fertiggestellt.

Mehr Infos zur Echterhoff Expressbrücke finden Sie hier:
<https://www.echterhoff.de/expressbruecken/>

Absender und Ansprechpartner:

Gebr. Echterhoff GmbH & Co. KG
Industriestraße 9
49492 Westerkappeln
www.echterhoff.de

Dipl. Ing. Theo Reddemann, Geschäftsführender Gesellschafter
Tel.: 05456 81 136
Mobil: 0176 56 33 0836
E-Mail: reddemann@echterhoff.de